

Der Hönegger

Längerfristiges Sparen bringt Erfolg. Mit dem SKA-Anlage-sparheft.

SKA – für alle da



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ihre Bank
in Hönegg

Freitag, 17. August 1984
Nr. 30
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

«Liebesgrüsse aus Moskau»

Das mit der politischen Sommerflaute, wo nichts los ist und die Journalisten sich die Stories aus den Fingern saugen müssen, gilt bei uns nur für die Innenpolitik, wenn keine Session ist und die Bundesräte – aber jederzeit erreichbar – in den Ferien sind.

Vor allem Grossstaaten bieten auch zur Sauregurkenzeit einiges. Frankreich hat eine Kabinettsumbildung erfahren und den Premier ausgewechselt, in Amerika haben die Demokraten ihren Konvent gehabt und Mondale auf den Schild erhoben, und die Russen schickten ein Diplomatenkofferli in die Schweiz. Dieses Kuriergepack war neun Tonnen schwer und hat auch in der Welpresse entsprechende Schlagzeilen gemacht.

Was Diplomaten sind, braucht nicht weiter erklärt zu werden. Was Gepäck ist, auch nicht. Diplomatengepack aber ist etwas Besonderes und wie die Diplomaten selber immun, d.h. unantastbar und unverletzlich.

Das ist sehr gäbig, wird sich der gewöhnliche Bürger sagen; Diplomat sollte man sein, da könnte man schön schmuggeln.

Jetzt soll aber niemand auf den abstrusen Gedanken kommen, dass Diplomaten schmuggeln. Das tun sie nicht – im allgemeinen. Aber in ihre Kofferli gucken und darin herumschnüffeln dürfen die Zöllner nicht, besonders wenn es sich um ein Kuriergepack handelt. Das ist ganz was Heikles und Sakrosanktes. (Ein Kurier ist ein Überbringer von – geheimen, vertraulichen – Nachrichten.)

Nun gibt es für den internationalen Diplomatenverkehr schriftliche Unterlagen, was Diplomatengepack ist, aber wie gross und wie schwer es sein dürfe, ist nirgends festgelegt. Und so haben sich die zu Moskau diese Maschinen zunutze gemacht und etwas besonders Originelles ausgedacht: Einen Sattelschlepper, der aus Moskau kam und den sie an der Grenze Helvetiens als Diplomatengepack abgefertigt wissen und verstanden wissen wollten.

Die Eidgenossen handelten keineswegs unhöflich, als sie da auf einer Warendeclaration bestanden und nichts von Kuriergepack wissen wollten. So wurde das Gefährt plombiert und stand dann eine kurze Zeit also in Genf herum: Wenn keine Deklaration stattfände, dann müssten die «Kofferli» geschlossen bleiben oder die Rückreise antreten.

Tat es, die Russen gaben nicht nach. Die gleichen drei Begleiter (ein recht hoher darunter), welche den Spuren der geheimnisvollen Fracht gefolgt waren, begleiteten sie auch wieder nach Osten. Zurück an den Absender.

Die Westdeutschen, durch deren Lande der Sattelschlepper schon hergereist war, taten jetzt auch empfindlicher und wollten reingucken. Das Vehikel stand ein bisschen in Helmstedt an der Zonengrenze herum, ging zurück nach Bonn (auf die Gefilde der russischen Botschaft), und auf einmal willigten die Russen ein, dass die Deutschen das täten, was uns zu tun sie verwehrt hatten: Kontrollieren.

Und damit hatte es sich. Die Ladung verschwand hinter den Eisernen Vorhang, die Russen sagten, die Deutschen hätten 207 Kisten gezählt. Die Zeitungen orakelten: Bauteile für eine Funk- und Sendeanlage (ursprünglich bei der russischen UNO-Mission in Genf bestimmt), die Deutschen gaben sich wortkarger und posaunten nicht in die Welt, dass die Kontrolle nur zwanzig Minuten gedauert habe. Ein Regierungssprecher liess sich ganz seltsamerweise noch dahin vernehmen, der Transporter habe in der Schweiz einen Umweg über Dübendorf gemacht (und dort wohl spioniert), was von Bern dementiert wurde.

Der mysteriöse Schlepper ist wie der Spuk eines Gratzuges durch und über halb Europa gefahren und lässt als verblässende Spuren nur Fragezeichen zurück.

James Bond lässt grüssen.

Das Salzkorn der Woche

Die japanische Konkurrenz macht vielen europäischen Betrieben schwer zu schaffen. Ein Werk in der Bundesrepublik etikettiert seine Autos als «Europäer». Ein Japaner, gefragt, was er zu diesem indirekten «Angriff» sage, meinte lakonisch: Den Ausdruck «europäisch» verstehe er als Herkunftszeichen, nicht als Referenz.

Schlagfertig, schlag-fertig!

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Tempo 80/100 oder eine verpasste Gelegenheit

Wie die Meinungen auseinander gehen hat die Kantonsratssitzung vom 13. August gezeigt. Bringt die Geschwindigkeitsreduktion die erhoffte Luftverbesserung? Ist das nur eine Alibi-Übung? Mir scheint jede Möglichkeit wertvoll, die dazu führen kann, dem Waldsterben Einhalt zu gebieten. Aber was mich stört ist die Tatsache, dass mit der Geschwindigkeitssenkung kein Autokonstrukteur oder Altautobesitzer motiviert wird, etwas gegen die hohen Abgaswerte zu unternehmen. Der Automobilist wird weiter mit seinem Wagen mit reduzierter Geschwindigkeit tausende von Kilometern fahren, mit nur um einige wenige Prozente reduzierten Ausstoss. Die Fabrikanten werden weiter die herkömmlichen Motoren fabrizieren und damit kaum einen Beitrag gegen das Waldsterben leisten.

Wie wäre es, Tempo 80/100 km/h einzuführen, jedoch Altautos mit Katalisatoren versehen oder Neukonstruktionen mit wesentlich geringerem Schadstoffausstoss die alten Geschwindigkeiten 100/130 km/h zu gestatten? Damit könnte erreicht werden, dass tausende von Altautos mit Katalisatoren umgerüstet würden. Konstrukteure hätten plötzlich ein Interesse daran, abgasarme Neukonstruktionen auf den Markt zu bringen – und damit wäre man dem Ziel, das Waldsterben einzuschränken – schon ein richtiges Stück näher gekommen.

H. U. Frei-Huber, Kantonsrat LdU

Der Anschlag auf das Haus von Bundesrat Friedrich in Winterthur bedeutet ein Novum

Bis jetzt waren wir stolz darauf feststellen zu können, dass sich unsere obersten Magistraten nicht mit «Gorillas» umgeben und durch strenge Sicherheitsmassnahmen abschirmen müssten. Ist diese Aera nun zu Ende?

Sollte der Anschlag nicht nur als Sachbeschädigung einkalkuliert, sondern als Angriff auf das Leben des Magistraten, also «ad personam», konzipiert gewesen sein, müsste diese Frage leider mit einem Ja beantwortet werden.

Bundesrat Friedrich hat die Tat zu Recht als feige und hinterhältig bezeichnet und den Beruf des Bundesrates mit einem solchen Risiko behaftet erklärt. Und er wird an allgemeine Rechtsverwilderung oder doch – als Jurist besonders – an die Lockerung gedacht haben: Wenn Beschädiger fremden Eigentums als Künstler hochgejubelt werden oder wenn eine Berufsgruppe den Eindruck hat, eine Volksabstimmung gelte für sie (noch) nicht. Das heisst nun keineswegs, dass solche Ritzereien am Rechtsstaat mit einem Sprengstoffdelikt zu vergleichen wären, aber sie gedeihen in einem Umfeld, wo man es ganz allgemein nicht mehr so genau zu nehmen und zu probieren beginnt, wie viel es leiden möge.

Dass die kriminelle Hinterhältigkeit des Anschlages nicht überall (sofort) verurteilt, sondern da und dort (erst mal) gelassen zur Kenntnis genommen wurde, hat man auch registriert. Nicht mit Genugtuung, sondern tiefer Besorgnis.

Reformierter Kirchenchor Hönegg: Abendmusik

Am Reformationssonntag (4. November 1984, 17 Uhr) veranstaltet der Kirchenchor eine Abendmusik mit folgenden Werken:

Dietrich Buxtehude: «Alles, was ihr tut»
Philipp Heinrich Erlebach: «Lobe den Herrn»
Johann Sebastian Bach: «Allein zu dir, Herr Jesu Christ»

Diese Werke gelangen unter Mitwirkung junger Berufsmusiker zur Aufführung. Wir freuen uns, die Bevölkerung von Hönegg schon jetzt auf diesen gehaltvollen Anlass hinweisen zu können. Reservieren Sie sich diesen Abend und benützen Sie ihn zu stiller Einkehr in unserem schönen Gotteshaus.

Es würde uns ganz besonders, freuen, wenn Sie sich zu aktiver Teilnahme entschliessen könnten.

Es gibt Sängerinnen und Sänger, die sich gerne für eine begrenzte Aufgabe zur Verfügung stellen. An sie wenden wir uns mit der freundlichen Einladung, die Gelegenheit, die sich ihnen hier darbietet, zu ergreifen. Wir freuen uns auf jede Sängerin, auf jeden Sänger. Vielleicht sind Sie neu in Hönegg und suchen Kontakt. Versuchen Sie es bei uns; Sie sind herzlich willkommen!

Wenn Sie sich fürs Mitmachen interessieren, kommen Sie einfach an eine Probe. Wir haben mit unseren regelmässigen Proben wieder begonnen: jeden Donnerstag um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus (Zwinglistube). Unser junger, einsatzfreudiger Dirigent, Herr Ch. Rehli, freut sich natürlich auch, mit einem grossen Chor zu arbeiten.

Für Fragen benützen Sie Telefon Nr. 56 78 90, Theodor Senn, Bäulistrasse 8, 8049 Zürich.

Hönegger Heimat

Fund eines Steinbeils in Hönegg

(K.S.) Nachstehende Notiz entnehmen wir dem «Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte Band 67/1984». Wir fragen uns, ob es nicht möglich wäre, das schöne Fundstück wenigstens vorübergehend im Ortsmuseum «Kranz» auszustellen. Sicher wären viele Hönegger daran interessiert, das Objekt in natura zu besichtigen.

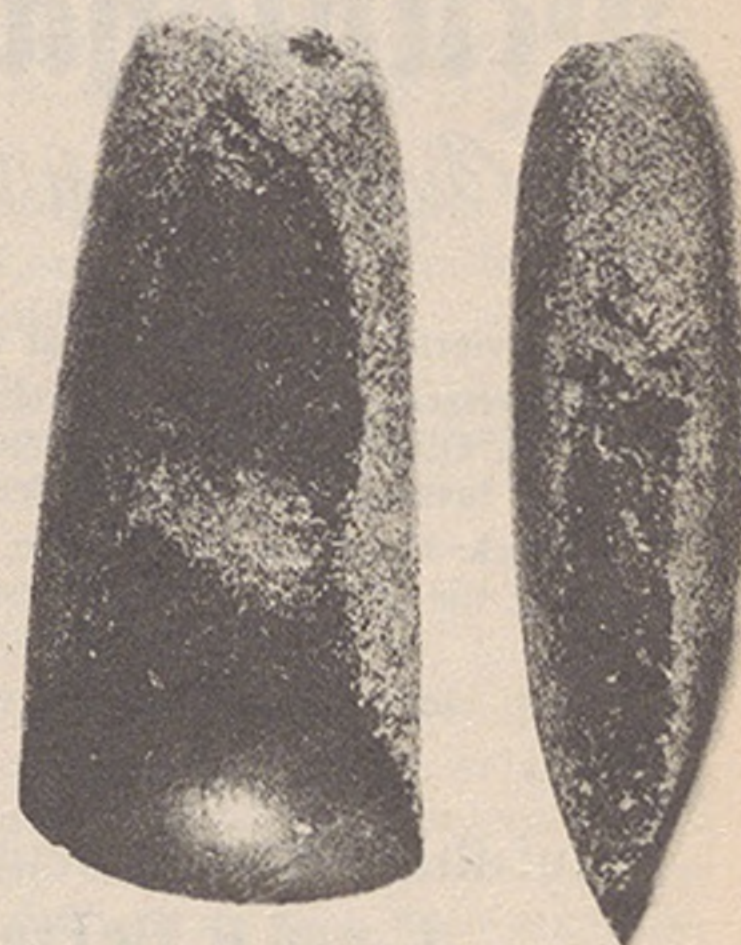


Abb. 7
Zürich ZH,
Hönegg,
Riedhofstrasse.
Beilklinge
aus
Serpentin (?)
M 1:2

«Am 21. Juni 1983 fand der Schüler Mischa Simon in einer Baugrube an der Riedhofstrasse in Hönegg eine Steinbeilklinge. Der Fundort liegt im Bereich eines ehemaligen Riedes. Das Fundobjekt wurde der Kantonsarchäologie Zürich übergeben und gelangte von dort aus ins Schweizerische Landesmuseum. Das Büro für Archäologie Zürich nahm sich anschliessend der Fundstelle an, ohne jedoch zu konkreten Ergebnissen zu gelangen.»

Kantonsarchäologie Zürich, Andreas Zürcher

Städtische Liegenschaftenpolitik im Kreuzfeuer

Das Haus Regensdorferstrasse 2 im alten Dorfkern von Hönegg macht von sich reden. Die Stadt hat diese Liegenschaft, die sich in einem schlechten baulichen Zustand befindet, zum Verkauf ausgeschrieben. Gegen einen Verkauf kämpft eine Gruppe von zehn Mietern, die in dieser Altliegenschaft eine günstige Bleibe gefunden haben.

Die Stadt hat dieses Haus vor vielen Jahren vorsorglich erworben, zu einer Zeit, da man noch nicht wusste, wie die Verkehrsführung durch Hönegg aussehen würde. Heute weiss man, dass die Strassen nicht ausgebaut werden; der Erwerbsgrund für die Liegenschaft ist hinfällig geworden.

So erscheint es nur recht und billig, dass die Stadt, die nun für die Liegenschaft keinen Verwendungszweck mehr hat, sie wieder veräussert. Es soll nicht das Ziel der öffentlichen Hand sein, Liegenschaften zusammenzukaufen und den Markt damit noch weiter einzuengen und überdies mitzuhelfen, die ohnehin hohen Preise noch zu steigern.

So ist der Entschluss der Liegenschaftsverwaltung,

das Haus Regensdorferstrasse 2 zu verkaufen, zu begrüssen. Der Kaufpreis ist mit 350 000 Franken angemessen, wenn man berücksichtigt, dass mit dem Kauf umfangreiche Auflagen gemacht werden. Es ist fraglich, ob all die Isolationen von Böden, Dach und Wänden in einer «sanften Renovation» erfolgen können. Dass nach der Sanierung die Mietzinsen nicht mehr die gleichen sind, liegt auf der Hand. Und gerade dagegen wehren sich die jetzigen Bewohner, die keinen Vertrag mit der Stadt haben, sondern nur mit dem Verein Zürcher Jugendwohnungen.

Die Aussage einer Bewohnerin gibt doch etwas zu denken.

Sie meint, um durchschnittliche Mietzinse zu bezahlen, sei es notwendig, «sich voll in die Arbeits- und Konsumwelt hinauszubegeben», was sie ablehnen würden. Diese Haltung verdient eine nähere Betrachtung. Die Stadt soll also Leute, die nur ein absolutes Minimum arbeiten wollen, unterstützen und eine Wohnung zu einem unterdurchschnittlichen Preis anbieten. Der Steuerzahler, also der, der ein volles Arbeitspensum leistet und entsprechend Steuern bezahlt, kommt dafür auf. Die Stadt tut gut daran, an ihrer Liegenschaftspolitik festzuhalten.

Robert Kaeser, Gemeinderat

Herbstausflug

Mittwoch, 29. August

(Eing.) Unser traditioneller Herbst-Altersausflug führt dieses Jahr nach der bekanntesten und landschaftlich reizvollen Lüdernalp.

Abfahrt: 8.00 Uhr Kirche Hönegg

Oftringen-Zofingen-Vordemwald-St. Urban (Besichtigung des Klosters)-Roggwil-(Kaffeehalt)-Langenthal-Huttwil-Eriswil-Wasen-Lüdernalp (Mittagessen)-Sumiswald-Langnau-Entlebuch-Wohlhusen-Ruswil-Sempach-Hildisrieden-Beromünster-Beinwil am See (Zabigplättli)-Bremgarten-Mutschellen-Zürich-Hönegg. Preis: Fr. 45.—

Anmeldung: Bei Fräulein N. Schulthess, am Wettlingertobel 38, Telefon 56 63 96, Dienstag bis Donnerstag 8 bis 9 Uhr, Freitag 17 bis 19 Uhr.

Peyer
Fotohaas
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

Video-Bänder zu Top-Preisen!

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Immer in
Ihrer Nähe.
Auch im
Ausland.

**winterthur
versicherungen**

**Generalagentur
Hönegg**
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

ES-Technik

Was steckt hinter dieser Firmenbezeichnung? E für Elektronik und S für Schreiben. Wenn mann in dieser Richtung tippt, dann liegt man gar nicht schlecht. Apropos tippen, besser wäre Typen. Dann stehen wir schon mitten im neuen Laden von Ernst Seiler an der Limmattalstrasse 151.

(le) Nun, wo steht das Haus Nummer 151 an der Limmattalstrasse, was war früher dort? Es sind nur ein paar Wochen vergangen seit Werner Johner und seine Frau ihre Papeterie schlossen. Und genau dort hat Ernst Seiler am 21. Juni 1984 seinen Laden eröffnet. Warum gerade am längsten Tag... warum nicht, am Anfang ist viel Licht(blick) - Ausblick besonders nötig. Die Eröffnung des Verkaufslokals mit Werkstatt in Höngg ist nicht der erste Schritt bei der Firma ES-Technik, denn am 1. September 1983 liess Ernst Seiler seine Firma im Handelsregister eintragen. Nun haben wir noch nicht erwähnt mit welchen Typen man sich bei ES-Technik beschäftigt... also mit Typen aller Art, denn wer hat keine Schreibmaschine, und wer eine hat, braucht einen zuverlässigen Partner der den Service oder die Reparatur erledigt. Ab sofort wird diese Dienstleistung auch im Quartier Höngg angeboten. Das Team der drei Servicetechniker ist vorwiegend bei den Kunden extern im Einsatz. Die Reparaturarbeiten in der Werkstatt erledigt der Chef. Während im Auto der Servicetechniker 98% der erforderlichen Ersatzteile mitgeführt werden können, stehen in den sauberen geordneten Schränken an der Limmattalstrasse 151 Maschinenteile die entweder von der Dimension oder von der Seltenheit der Störanfälligkeit her nicht mitgenommen werden.



Nebst Schreibmaschinen war bei unserem Augenschein u.a. eine elektronische Rechenmaschine in Reparatur. Leuchtanzeige und Printer wurden wieder in Gang gesetzt. Die Werkstatt ist mit allen nötigen elektronischen Messgeräten ausgestattet, eine kleine Drehbank und weitere diverse Maschinen für die mechanische Bearbeitung stehen zur Verfügung. Die zerlegten Schreibmaschinen werden in eine «Waschmaschine» gesteckt. Sieht so aus und funktioniert entsprechend: Vorwaschen, Hauptwaschgang, Spülen, Trocknen.

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicogene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg

Telefon 56 70 40

Restaurant Wartau Höngg

das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kalbsschnitzel
mit Gorgonzola-Sauce
Nudeln
Salat

Fr. 22.50

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Wie überall, so auch im Sektor Schreibmaschinen wird die Welt der Technik immer komplizierter. Weiterbildung ist eben ein «Muss» wie auch Spezialisierung. Die Stärke liegt bei IBM, Remington, Triumph. Mechanische Schreibmaschinen werden alle Marken repariert. Im Verkauf liegt das Schergewicht ebenfalls bei IBM, Kugelkopf und Triumph mit Typenrad. Betonung auf Schergewicht - andere Marken werden ebenfalls angeboten. Bei den elektronischen Rechnern steht Precisa oben in der Angebotspalette. Fotokopierer (Roto copy) und Karteilifte runden das Angebot ab. Zubehöre vom: Farbband, Farbkorrekturband, Papierrollen für Rechner bis zum Kugelkopf, Typenrad stehen zur Auswahl. Beim Kugelkopf sind es achtzehn Schriftarten, beim Typenrad sind es elf, jeweils in verschiedenen Grössen. Ein Occasionslager an Schreibmaschinen ist (noch) nicht vorhanden. Das dürfte sich bald ändern, wenn der Laden mal rund läuft wie ein Typenrad surrt...

Das Geschäft ist an vier Nachmittagen geöffnet, nämlich Montag, Dienstag sowie Donnerstag und Freitag, jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr. Das Telefon - Nummer 44 16 70 - ist jederzeit bedient und sollte der Laden einmal zu den notierten Öffnungszeiten geschlossen sein, dann ist der Chef für einen Notfall unterwegs, das gehört zum kompletten Service der ES-Technik!

Gedanke zum Artikel vom Kari vo Höngg

Zerscht emal em Kari vo Höngg en härzliche Dank für de guet abfassti Artikel über öise Höngger Schueni André.

Was mich aber zum Schriibe triibt, isch de letschti Abschnitt vo sinere Schriiberei. Vor 50 Jaar hät's in Höngg no 12 Schueni gha, wieme useme Protokoll vom 75jäärige Jubiläum vom Schuehmachermesichter-Verein Limmattal entnäh chan. Dä Höngger-Schueni isch bi de Gründig debi gsi. Vor 25 Jaar hät's no 10 vo öisere Gilde gä. Dä Tod oder dä Abbruch vo de Hüüser im Zäntrum oder aber dur d'Bruefufgab sind nur no 3 glehrti übrig blibe. D'Gründ muess me nöd wiit go sueche, wo zu dere Misäre gfuehrt händ und wärum kei jungi Bruefsmanne sich no wänd sälschtändig mache.

1. Aes Lokal zfinde, wo me no cha zahle, isch schwär.
2. Wil die meischte Huusbsitzer nume no Betrieb wänd wo als stills Gwärb gältet. De Schueni macht halt Lärme und es git halt au öpe es Düftli wo die fiine zivilisierte Näslä nümme verträged.
3. D'Uflage vo de Bau- und Gsundheitspolizei sind au stränger worde als fruehner. Drum überleit sich halt mänge jungi Bruefsmaa öber sich sell sälschtändig mache.

J de Hoffnig, dass «Euse» André no bis zum Schluss am alte Ort cha bliibe, oder dass sich de Wunsch vom Kari erfüllt und en junge Bruefsmaa ä Wärdstatt und de Wäg uf Höngg findet, hoffet mir alli.

Dä ander Schueni Sepp Beyeler

Vortragsreihe

über die Entwicklung des Kleinkindes

Freitag, 17., 24., 31. August, 16.30 bis 17.30 Uhr im Kafi Tintefisch, Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, von Beatrice Inderbitzin, Psychologin.

Die Entwicklung des Kindes in den ersten Jahren verläuft nach bestimmten Gesetzmässigkeiten. Frau Inderbitzin spricht über die Entwicklungsstufen, die jedes Kind durchläuft und über die Konsequenzen, die daraus für die Erziehung von kleinen Kindern entstehen. Die Vorträge sollen Eltern die Möglichkeit geben, ihre Kinder bewusster zu beobachten.

Gepflegte Küche
Günstige Mittagessen
Abends diverse à-la-carte-Spezialitäten

Geöffnet 7.30—24 Uhr
Sa. bis 18 Uhr
Sonntags geschlossen

R. + O. Krischel
Scheffelstrasse 3
Tel. 01/44 01 41

Bei der Nordbrücke Wipkingen

Nähe Meierhofplatz
Zu vermieten per 1. September oder 1. Oktober 1984 schöne

2-Zimmerwohnung
(evtl. mit nebenamtlicher Hauswartstelle)

ruhige Lage mit Gartensitzplatz.
Mietzins Fr. 720.— exkl. HK.
Hauswartung wird sep. entschädigt.

Telefon 01 / 201 61 21

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

Höngger Wümmetfäscht 1984
Treffpunkt der Schulklassen anno 1934

Das diesjährige Höngger Wümmetfäscht findet am 19. bis 21. Oktober statt. Aus Anlass der Feier 50 Jahre Eingemeindung und 50 Jahre Zunft Höngg ist ein 3-tägiger Anlass vorgesehen. Am Freitagabend soll vor allem die Eingemeindungsfeier stattfinden. Das OK hat nun vorgeschlagen, die Schulklassen, welche vor 50 Jahren in Höngg die Schule besuchten aufzufordern, eine Zusammenkunft zu organisieren. Da uns nicht alle Adressen der damaligen Schüler bekannt sind, bitten wir alle ehemaligen Höngger Schüler, soweit wie möglich mit ihren Kameraden Kontakt aufzunehmen und sie fürs Höngger Wümmetfäscht einzuladen. Sicher würden sich viele Ehemalige freuen, wieder einmal in Höngg sein zu dürfen. Wir bitten um gelegentliche Meldung, welche Klassen mit wievielen Teilnehmern anwesend sein werden. Herzlichen Dank für's Mitmachen!

Die Bevölkerung von Höngg wird heute bereits darauf aufmerksam gemacht, dass am Sonntag, 21. Oktober, ein grosser Festumzug stattfinden wird. Schulklassen, welche eventuell geschlossen daran teilnehmen möchten, werden ersucht, sich ebenfalls beim OK zu melden.

Wir freuen uns auf einen grossen Aufmarsch im Herbst und verbleiben mit freundlichen Grüssen

OK Höngger Wümmetfäscht 1984

Standschützen Höngg

Schützenfestresultate 300 m

(R) An den Schützenfestwettkämpfen glänzten folgende Standschützen mit hervorragenden Resultaten:

Aargauer-Limmattal-Verband-Schiessen	Probstei-Verband-Schiessen
1. Schnidrig Martin	1. Geering Ernst
2. Geering Ernst	2. Jucker Hans

Reppischtal-Schiessen

	Tir Cantonal Jura Sektionsstich
1. Hüsey Max	1. Geering Ernst
2. Deutsch Jakob	2. Reymond Hély

Kantonalschützenfest Thurgau Sektionsstich

1. Geering Ernst
2. Petrocchi Renato

Meisterschaft

Für die Grosse Meisterschaft (Bedingung 505 Punkte) sind mit Meisterschaftskranz und Meisterschaftsmedaille in Gold ausgezeichnet worden:

Canton Jura	Schnidrig Martin 506 Punkte
Kanton Glarus	Ruoss Hans 510 Punkte
Kanton Uri	Ruoss Hans 527 Punkte

Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen und Sportsleuten (für gute Resultate bzw. die hierfür notwendige Fitness ist ein umfassendes Konditionstraining Voraussetzung)!

Kosmetikstudio
Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Steak and Salade

FrISChe Felchen

in vier Variationen

Jetzt Glacé

und Sorbet-Saison

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Mehr oder weniger wurst

In den Ferien sieht man vieles anders. Leicht verschoben und mit anderen Akzenten. Man regt sich - gewöhnlich - auch weniger auf. Man ist - hoffentlich - toleranter und macht - leider - geistig ab und zu ein wenig schlapp. Nachrichten und Meldungen passen im allgemeinen auch zu dieser Geistes- und Seelenhaltung. Da kam zum Beispiel die Story eines Institutes für Ernährungsforschung, wonach die Gastarbeiter in der Schweiz **mehr Wurst** essen als die Schweizer. Diese Meldung war einem so ziemlich wurst, um so mehr, als man im Laufe der Zeilen merkte, dass da ein bisschen wurstig recherchiert worden sein musste. Bedauern aber erfasste einen, wenn man vernahm, dass die Südländer durchschnittlich einen höheren Blutdruck hätten als die Einheimischen. Das komme u.a. von den gesalzten Würsten und dem Büchsenfleisch und dem Mangel an Gemüse und somit auch an Vitamin C, und dieser Vitamin C-Mangel werde noch verschärft durch übermässiges Rauchen. Allgemein und ungenau, eigentlich nichtssagend auf «falsches Essverhalten» wird zurückgeführt, dass ein Viertel der Saisonniers stark übergewichtig sei. Wenn man dann noch von psychosozialen Stress hört, keimt die Vermutung, dass diese Menschen gern Süsses haben, obwohl auch sie wissen (müssen), dass allzu viel davon nicht gut für die Linie ist - aber beruhigend für die Nerven!

Dann kam die Meldung in einen Boulevard-Blatt: Die Deutschen planen Boykott! Boykott wovon? Sie wollen die Schweiz boykottieren und nicht mehr als Ferienland berücksichtigen, wenn... die **Autobahn vignette** eingeführt wird, wie ein langjähriger deutscher Leser mitteilt. Leider teilt der Langjährige nicht mit, ob «die Deutschen» dann lieber anderswo für ein einziges Fährtil mehr bezahlen als ein ganzes Jahr auf Schweizer Autobahnen.

Beim Verkehr wird man natürlich empfindlich und hellhörig. Dass Bundesrat Egli gesagt habe, **Tempo 100/80** werde eingeführt, obwohl eine kleine Mehrheit dagegen sei, hat man ihm da und dort schwer angekreidet. Oben schon besagtes Boulevardblatt vermerkte, dass sich der Herr Egli aufführe wie weiland der Römer Cäsar! Dazu ist zu sagen, dass eine allfällige Temporeduktion nicht dem Referendum untersteht und zum ändern auch von den Schweizer Ärzten und den Förstern befürwortet wird - weil die Luftverschmutzung hausgemacht sei...

Feuerwehr Kp 18 Höngg

Die 4. Mannschaftsübung findet am Montag, 20. August 1984, statt.

Arbeitsprogramm:
Angewandter Dienst mit den Zuggeräten.

Übungsgebiete: 1. Zug: Limmatt bei Hardeggsstrasse, 2. Zug: Wieslergasse-Imbisbühlstrasse, 3. Zug: Segantinstrasse-Kappenbühlweg.

Antreten: 19.30 Uhr, Depot Wettingertobel
Abtreten: 22.00 Uhr.

restaurant rebstock

taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Liebe Hönggerinnen und Höngger
In unserem schönen Gartenrestaurant im Hof und im Restaurant servieren wir Ihnen täglich verschiedene

Sommerspezialitäten

Diverse Salate wie:
Champignons-Salat / Thon-Salat / Poulet-Salat
Crevetten-Salat
Siedfleisch am Stück, garniert
*
Hauspastete garniert
*
Hors d'œuvre «Rebstock»
*
Vitello Tonnato
(Kalbfleisch mit Thon-Mayonnaise-Sauce)

Diverse Fleischgerichte mit verschiedenen Salaten

Melonen
mit Rohschinken aus Parma
mit Bündnerfleisch
mit Portwein rot «Sandeman»
mit Crevetten-Cocktail

Zum Dessert:
Melone mit Zitronen- oder Orangensorbet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Sonderklassen –

Wiedereingliederung oder Absonderung schwieriger Kinder?

Beispiel: Die Sonderklasse A

In ihrer Diskussion über die Sonderklassen befasste sich die Schulgruppe der SP 10 ausführlich mit der zentralen Frage der Integration (Eingliederung) oder Separation (Absonderung) benachteiligter Kinder. Grundsätzlich ist die Einweisung in eine Sonderklasse in vielen Fällen nötig und für das Kind von Vorteil; das Ziel sollte aber immer, wenn möglich, eine Wiedereingliederung sein. Ein gutes Beispiel für dieses Konzept ist die Sonderklasse A (Einschulungsklasse). Es wurde daher begrüsst, dass dieses Jahr frühzeitige Orientierungsabende über die Einschulung geplant sind.

Eine andere wichtige Frage ist, wie der Massstab zur Einweisung in eine Sonderklasse festgesetzt wird.

Dabei muss man sich bewusst sein, dass es in vielen Fällen keine absolut eindeutigen Entscheidungsgrundlagen gibt. Sicher ist, dass die Zahl der Sonderklassenschüler möglichst klein gehalten werden soll. Dabei helfen kleinere Schulklassen, die dem Lehrer mehr Zeit für den einzelnen lassen, oder zusätzliche Beratung, wie z.B. des schulpyschologischen Beratungsdienstes, wodurch gewisse Probleme oft frühzeitig erkannt und gelöst werden können.

Auf der anderen Seite sollte in eindeutigen Fällen, wenn Lehrer und Fachleute dazu raten, mit einer Einweisung nicht gezögert werden. Allzuoft wird der Besuch einer Sonderklasse als Schande für die Familie betrachtet und dabei übersehen, dass der Besuch einer Sonderklasse eine Bevorzugung darstellt. Hier wird dem Schüler eine viel intensivere Betreuung durch zusätzlich ausgebildete Lehrer zuteil. Langes Verharren in der Normalklasse bedeutet für den Schüler oft eine grosse Qual, währenddessen viele in den Sonderklassen aufblühen und später den Anschluss an die Normalklasse wieder finden. Ein gutes Beispiel für diese Auswirkung einer Sonderschulung ist die Sonderklasse A, die in der Bevölkerung wenig bekannt ist.

Sonderklasse A zur Einschulung

Die Sonderklasse A vermittelt ihren Schülern den Stoff der 1. Klasse in zwei Jahren und bereitet auf den Eintritt in die 2. Klasse vor. Aufgenommen werden Kinder, die noch nicht schulreif sind, obschon sie ihrem Alter entsprechend in die 1. Klasse eintreten sollten.

Es gibt verschiedene Gründe, die den Besuch der Einschulungsklasse notwendig machen können. Einige Kinder weisen noch kleinkindliche Wesenszüge auf, passen aber nicht mehr in den Kindergarten. Andere sind zum Teil schulreif, sind aber vielleicht wegen verminderter Hör- oder Sehfähigkeit oder motorischen Störungen nicht einordnungsfähig und gemeinschaftswillig. Die Zuweisung zur Sonderklasse wird vom Schularzt geprüft. Dabei soll die Anmeldung durch die Kindergärtnerin bis anfangs Dezember erfolgen.

In der Einschulungsklasse mit maximal 14 Schülern kann die Lehrerin mehr Zeit für jeden Schüler einsetzen. Für die Kinder vollzieht sich die Angewöhnung an die Schule in langsamerem Tempo, da der Lehrstoff der 1. Klasse auf zwei Jahre verteilt ist. In der zusätzlichen Zeit kann die Lehrerin die Schüler durch Handarbeiten und sinnvolle Spiele fördern. Die Lehrerin ist auch viel besser in der Lage abzuklären, über welche Fähigkeiten die einzelnen Kinder verfügen. Die kleinere Schülerzahl erlaubt es, charakterlich schwierige Schüler so zu führen, dass sie sich schliesslich gut in die Gemeinschaft einfügen. Nach Ablauf der zwei Jahre treten die meisten in die 2. Klasse ein, einige werden der Sonderklasse B oder D zugewiesen. Die Einschulungsklasse erlaubt es also, den Schülern eine Rückweisung bereits in der 1. Klasse zu ersparen und sie vor einer grossen Enttäuschung zu bewahren.

Wir begrünnen daher, dass dieses Jahr im Schulkreis Waidberg frühzeitige Orientierungsabende über die Einschulung stattfinden werden.

Schulgruppe SP Zürich 10, E. Kuhn

Puurezmorge im Ortsmuseum

An jedem Abstimmungs-Sonntag gibts in unserem schönen und heimeligen Ortsmuseum in Höngg einen Puurezmorge.

Herrliches Brot, «Chäs vo allne Sorte», Späck, Schinke, äs Zigerli usäm Glarnerland, Züpfle mit Anke und sälbergmächtli «Konfi» und, und, und. Mir händ au scho sälber Gerstesuppe gmacht, aber jetzt, wo doch de Summer chunt, hät me lieber Salat und so. Alles chömäd Sie am nöchschte Abstimmigs-Sunntig im O.M. über. D'Husfrau cha sich au än gmütliche Sunntig leichtde. De z'Morge choscht mit allem 9.— Franke, för d'Chinde 6.— Franke. Mir freud' üs, wenn Sie ä fröhlichli Stund bi üs i der Grossmannstube verbringäd.

De nöchschti Abstimmigs-Sunntig isch im September. Mir wärdäd Sie im «Höngger» mit ämene Inserat und au gradno im Flugblatt ganz gnau orientiere. Wenn Sie Luschno mit Freud hättäd, am Puurezmorge mit z'hälfe, dänn würdät mir üs au freue, mir sueschäd immer wieder Mitarbeiterinne. Me lärnt sich kenne, me schafft mitenand und freut sich über all die nette Höngger-Gäsch.

Uf äs positivs Telefon wartät d'Nummere 56 39 32. Hätzlich Dank scho im vorus.

Verkehrsvorschriften

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Ferdinand Hodler-Strasse

Halteverbot. Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem nördlichen Fahrbahnrand entlang dem Hause Nr. 14, zwischen dem Kappenbühlweg und der Rampe beim Hause Nr. 32; auf dem südlichen Fahrbahnrand zwischen dem Kappenbühlweg und der Rampe zum Privatparkplatz beim Schulhaus Kappenbühl.

Fussballstart in die neue Saison

(cks) Auch für den SV Höngg beginnt am 19. August gegen Schwamendingen, die neue Fussballsaison. Der «Höngger» wollte für einmal mehr über das geplante Saisonziel und seine Dorfmannschaft wissen. Dazu befragten wir Severino Mentasti, Trainer der 1. Mannschaft.

«Höngger:» Du bist bereits in der 2. Saison Trainer beim SVH. Das Vertrauen seitens des Vorstands ist also vorhanden. Offensichtlich ist man mit Deinen Leistungen auf dem Hönggerberg zufrieden. Bist Du das mit Dir selber auch?

SM: Ich glaube, dass ich das aus Überzeugung behaupten darf. Ein Trainer braucht seine Zeit, um die Möglichkeiten einer Mannschaft abstecken zu können und um eine Aufbauarbeit zu leisten, die den Erfolg mit sich bringt. Letzte Saison hat gezeigt, dass wir uns als Mannschaft festigen konnten. Der Vorstand hat mich bei meiner Tätigkeit sehr unterstützt.

«Höngger:» Was heisst das für die gesteckten Ziele?

SM: Wir haben heute eine Mannschaft die mir vertraut ist. Ich kenne die Stärken und Schwächen meiner Spieler genau. Das Saisonziel habe ich zusammen mit der Mannschaft bestimmt und heisst Aufstieg in die 2. Liga. Das Team hat mein volles Vertrauen, diesen Vorsatz zu erfüllen.

«Höngger:» Wurde das Spielerkader ergänzt oder arbeitest Du mit den selben Leuten wie letzte Meisterschaft?

SM: Eigentlich gab es keine grossen Veränderungen in der 1. Mannschaft. Wir haben 2 Neuzuzüge, die sich aber für einen Einsatz erst noch bestätigen müssen. Dazu kommt, dass die 2. Mannschaft ebenfalls in der 3. Liga spielt. Als Folge davon wurde auch dort das Training intensiviert.

«Höngger:» Gibt es keine Probleme für diese Saison?

SM: Wie fast jede Mannschaft haben wir das Problem, dass zum Teil Spieler in der wichtigen Vorbereitungsphase noch in den Ferien sind oder das durch Leistung von Militärdienst, nicht alle zum Training erscheinen können. Dazu kommt die Ungewissheit von eventuellen Verletzungen während der Meisterschaft.

«Höngger:» Wirkt sich dies negativ auf die Mannschaft aus?

SM: Wir haben ein genügend grosses Kader, um solche Absenzen überbrücken zu können. Im schlimmsten Fall können wir auch auf Spieler unserer 2. Mannschaft zurückgreifen.

Parkierungsverbot. Das Parkieren (Aufstellen zu anderen Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem Kehrplatz vor den Häusern Nrn. 41 und 46.

Riedhofstrasse

Halteverbot. Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf beiden Fahrbahnrandern zwischen der Rampe beim Hause Nr. 378 und der Frankentalerstrasse; auf dem talseitigen Fahrbahnrand zwischen dem Eingang zum Schulhaus Reinhold Frei-Strasse und dem Wildenweg.

Parkierungsverbot. Das Parkieren (Aufstellen zu anderen Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem bergseitigen Fahrbahnrand zwischen der Strasse Lachenaker und dem Hause Nr. 250, zwischen dem Hause Nr. 254 und dem Wildenweg, zwischen der Reinhold Frei-Strasse und dem Riedhofweg, zwischen dem Riedhofweg und der Rampe beim Hause Nr. 378.

Parkflächen. Das Stehenlassen von Personenautos ist gestattet: Auf dem bergseitigen Fahrbahnrand entlang den Häusern Nrn. 250 bis 254.

Aufruf

Seit 38 Jahren findet jeden Herbst, an 10 verschiedenen Orten in der Stadt Zürich, die **Velo-Verkehrsprüfung** für Schüler des 6. Schuljahres statt. Viele Jugendliche befinden sich bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal im Strassenverkehr. Sinn und Zweck dieser Prüfung ist es, den zukünftigen, ständigen Verkehrsteilnehmern die Wichtigkeit der Theorie und Praxis im Strassenverkehr zu zeigen.

Wir suchen Leute jeden Alters

die gegen einen kleinen Ehrensold am Samstag Nachmittag, den 15. September 1984 sich zur Verfügung stellen können, uns bei dieser Prüfung zu helfen.

Ihre spontane Bereiterklärung richten Sie bitte bis Ende August an: E. Helle, Marchwartstrasse 42, 8038 Zürich, Telefon 482 13 77 oder an: M. Bottinelli, Stettbachrain 2, 8051 Zürich, Telefon 41 00 66.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-



Severino Mentasti, Trainer beim SV Höngg. Jung, ehrgeizig und eine Menge Fachwissen begleiten den ehemaligen National-liga-Spieler in die neue Fussballsaison.

«Höngger:» Hat die Vorbereitungsphase bereits positive Anhaltspunkte für die Meisterschaft erkennen lassen?

SM: Die Vorbereitungsspiele haben gezeigt, dass wir bereits gut eingespielt sind. Wir warten brennend auf den Beginn des Ernstkampfes. Trotzdem sind wir noch lange nicht am Ende. Da und dort gilt es noch Verbesserungen anzubringen.

«Höngger:» Was hat Deine Mannschaft für Resultate erzielt während der Vorbereitung?

SM: Gegen Dübendorf und Thalwil gab es je einen Sieg (5:2 und 6:1). Beim Ballspielclub-Turnier haben wir bei einer Beteiligung von 20 Mannschaften aus der 2. und 3. Liga, den 5. Platz belegt. Im Cupspiel gegen Elgg erreichten wir einen 2:1 Sieg und sicherten und dadurch das Weiterkommen in die nächste Runde.

«Höngger:» Am nächsten Sonntag startet Du nun in die Meisterschaft gegen Schwamendingen. Für den SVH ein Auswärtsspiel, ein schwerer Gegner?

SM: Jeder Gegner ist schwer. Ich glaube aber, dass wir so stark sind, dass wir den Schwamendingern unser Spiel aufzwingen können. Auch gibt mir meine Mannschaft den nötigen Halt, positiv in die Zukunft zu sehen.

Wagst Du einen Typ?

SM: Da bin ich eher vorsichtig, aber ich wünsche mir, dass unsere Mannschaft für dieses erste Spiel auf eine gute Zuschauermenge zählen kann, die uns unterstützt. Das gilt übrigens für die ganze Saison wie auch meine Devise: Verlieren ist verboten!

«Höngger:» Damit gibst Du ganz klare Richtlinien. Wir wünschen einen guten Start und viel Erfolg.



So präsentiert sich die junge Mannschaft des SV Höngg. Gut gerüstet wird die neue Saison durch folgende Spieler in Angriff genommen.

V.l.n.r. Hintere Reihe: Severino Mentasti (Trainer), Jürg Hüsser, Beat Grossenbacher, Robert Barta,

rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f. des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Limmattalstrasse 360, Giebelsanierung mit 1 vorgehängten hinterlüfteten Fassadenaussenisolation, Seitzmeier & Co., Vertreter: A. Wanner AG, Köschenrütistrasse 109.

Winzerhalde nach Nr. 51, Regenbecken Werdinsel mit Pumpwerk und öffentlicher WC-Anlage sowie Geländeveränderungen, Stadt Zürich, Stadtentwässerung, Vertreter: H.J. Kiefer, Bändlistrasse 110.

27. Juli 1984

Bläsistrasse anstelle von Nr. 17, Wohnhaus mit Unterniveaugarage für 6 Autos (Einstellraum) abgeändertes Projekt, Frau A. Furrer, Vertreter: Isler AG, Ackersteinstrasse 119.

31. Juli 1984

Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Anderau, geb. Müller, Hedwig, geboren 1910, von Gaiserwald SG, Witwe des Wilhelm, gew. Verwaltungsangestellten; Limmattalstrasse 371.

Bruderer, geb. Straulin, Franziska, geboren 1937, von Wald AR, Gattin des Kurt, Hauswirts; Frankentalerstrasse 23.

Casutt, Marcel, technischer Leiter, geboren 1922, von Zürich und Flims GR, Gatte der Ursula geb. Ricca; Winzerstrasse 57.

Gohl, geb. Kramer Frieda, geboren 1922, von Oberglatt ZH, Gattin des Heinrich, Magaziners; Imbisbühlstrasse 67.

Gysling, Friedrich, Dr. phil., pens. Sekundarlehrer, geboren 1895, von Zürich, Gatte der Lilli geb. Sturzenegger; Limmattalstrasse 14.

Hackhofer, Ernst, pens. Postbeamter, geboren 1908, von Zürich, Gatte der Gertrud geb. Kugler; Hohenklingenstrasse 30.

Hess, Ernst, pens. Heizungsmonteur, geboren 1907, von Zürich und Niederörsz BE, Gatte der Francisca geb. Quintana Puig; Bombachhalde 17.

Hilpert, geb. Biagini, Bianca, geboren 1918, von Zürich, Witwe des Paul, Spediteurs; Naglerwiesenstrasse 78.

Geering, Heinrich, gew. Landwirt, geboren 1907, von Zürich, Gatte der Marta, geb. Künzle; Hurdäkerstrasse 2.

Gruppeneinteilung

Der SV Höngg wurde der Gruppe 4 mit folgenden Mannschaften zugeteilt:

Witikon 1b	Seebach 1b
Industrie 1b	Zürich 2
Schwamendingen 2	Engstringen
Höngg	Turicum 2b
Schwarz Weiss	Eisenbahner

Das erste Auswärtsspiel unserer Mannschaft findet am Sonntag, 19. August in Schwamendingen statt:

Spiel:	Schwamendingen – Höngg
Sportplatz:	Heerenschürli-Schwamendingen
Anpfiff:	10.00 Uhr

Vorschau

Ab der nächsten Ausgabe wird der «Höngger» pro Nummer jeweils einen Fussballer der 1. Mannschaft näher vorstellen. Anfangen werden wir diese Serie mit dem Betreuer der Mannschaft, Peter Ruckstuhl.

SV Höngg bestand die erste Hauptprobe

Cup 85/86: Elgg 1 – Höngg 1 1:2

Die Equipe von Trainer Mentasti zeigte im ersten Ernstkampf der Saison 1984/85, dass sie mit ausgezeichnetem Kampfgeist und gutem Spielverständnis gegen jede 3. Liga Mannschaft siegen kann. Aufstellung: Altenburger; Gut, Ruckstuhl, Grossenbacher, B. Iten; Riva, Malzacher, F. Iten; Troyon, R. Barta, Schneider. Schiedsrichter: Herr Greminger. Torfolge: 18. Minute Elgg 1:0, 19. Minute 1:1 Eigentor, 58. Minute 1:2 Troyon

Christian Schneider, Marcel Hartl, Thomas Barta, Andreas Malzacher, Peter Ruckstuhl (Betreuer)
Vordere Reihe: Christian Riva, Roger Troyon, Bruno Iten, Martin Altenburger, Fredy Iten, Rolf Gut, Max Ruckstuhl

Liechti, Bertha, gew. Näherin, geboren 1900, von Maur ZH; Am Börtli 6.

Mittmeier, Walter, gew. Autoelektriker, geboren 1924, deutscher Staatsangehöriger, Gatte der Gertrud geb. Kubny; Limmattalstrasse 15.

Sprunger, René, gew. Taxihalter, geboren 1909, von Zürich, Gatte der Eugenie geb. Kromer; Riedhofstrasse 65.

Sternbauer, Karl, pens. Kunstgewerbelehrer, geboren 1898, von Zürich, Gatte der Marie, geb. Mettier; Riedhofstrasse 4.

von Känel, Erhard, Kaufmann, geboren 1922, von Reichenbach im Kandertal BE; Gatte der Eliane, geb. Merle; Hohenklingenstrasse 25.

Werren, geb. Aebersold, Marie, geboren 1895, von Zürich und Diemtigen BE, Witwe des Rudolf, gew. Kantonspolizeigefreiten; Riedhofweg 4.

Vernehmlassungen

zu Vorlagen und Entscheiden werden breitgefächert betrieben. Eingeladen, sich vernehmen zu lassen, ihre Meinung zu sagen, werden «die interessierten Kreise». Nachgerade so intensiv, dass sich dagegen parlamentarischer Widerstand regt, denn durch die Vernehmlassungen werden Massnahmen meistens arg verzögert.

Zu den jeweiligen interessierten Kreisen gehören in der Regel auch die Kantone. In bezug auf Tempo 80/100 hat sich bisher auch hier ein Patt herausgeschält, ein fifty zu fifty, wie man auch liest. Übersetzen wir's noch ins Deutsche: (Rund) die Hälfte ist dafür, die andere dagegen.

Dem Bundesrat wird die Sache also dadurch nicht leichter gemacht. Eine Entscheidungshilfe ist dieses Resultat nicht, das ungefähr auch die Stimmung und «Gespaltenheit» im Volk und in der Parteienlandschaft ausdrücken dürfte: Halb und halb. Und in den meisten Fällen erst noch halbherzig. Die Landesväter werden also auf sich gestellt entscheiden müssen. Lavieren können sie nicht (mehr). Bekanntlich sind sie «eigentlich» für die Tempobeschränkung, politische Bedenken dürften sie allerdings vor allem deshalb haben, weil sich der Graben zwischen alemannisch und «lateinisch» wieder aufgetan hat: Die Welschen und der Tessin wollen geschlossen nichts wissen von einem Temporückgang. Das andere Argument, das bedacht wird, ist die sogenannte «Praktikabilität», die Frage der Durchführbarkeit. Würden die Motorisierten (vor allem die Autofahrer) die Beschränkung befolgen oder in weiten Teilen Ungehorsamkeit an den Tag legen? Zwar ein eigenartiges Symptom, wenn möglicher ziviler Ungehorsam einkalkuliert werden müsste!

Die Natur: Energie-spender Nr 1



Wer sich vollwertig ernährt, kann auf künstliche «Hilfen» gut verzichten: die Natur bietet alles, was der Körper eines Freizeit- oder gar Spitzensportlers braucht. Darauf sind wir spezialisiert!



Natürliche Muskel-Aufbaunahrung «Super-Eiweiss» von Morga

...gibt sofort Kraft, ohne die Verdauung zu belasten; denn es enthält 60% leichtverdauliches Eiweiss. Ausserdem: lebenswichtige Vitamine B₁, B₆ und E. Bevorzugt von Profi-Sportlern – empfehlenswert für alle Fitness-Bewussten, die da joggen, turnen und sich trimmen.



«Dr Balkes Fruchtschnitten» – vollwertig!

In der Pause oder als Zwischenverpflegung auf der Wanderung: «Dr Balkes Fruchtschnitten» schenken dem Körper Kraft und dem Gaumen Freude. Es gibt sie in 11 Früchtesorten – und jede voll natürlich, frei von Konservierungsstoffen!

«Dr Dünners» Blütenpollen-Tabletten

enthalten neben Eiweiss aufbaustein einen enormen Reichtum an Spurenelementen, Enzymen usw.; sie steigern die Leistungsfähigkeit und helfen bei Müdigkeit.

«Okanagan-Früchteleder» ist eine frisch munde Zwischenmahlzeit aus baumreifen Früchten, ohne Zuckerzusatz.



Fürs Frühstück vor dem Start: «biona-Birchermuesli»

...eine feine, hochwertige Rohkostmahlzeit. Ohne Zuckerzusatz! Mit Hafer, Weizen, Roggen und Äpfeln aus biologischem Landbau und vielen anderen natürlichen Zutaten. Ideal für Menschen, die mehr leisten wollen in Sport oder Beruf!



«Weleda» Massageöl mit Arnica

Das «Weleda» Massageöl mit Arnica ist ein ausgezeichnetes Hautfunktionsöl zur Lockerung und Durchwärmung der Muskulatur. Basierend auf reinen Pflanzenölen mit Kräuterauszügen, regt es die Stoffwechselfunktionen der Haut kräftig an.

Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

Ihr Fachhändler
für Audio und Video

Hans Reding
46 111 66 Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Teppich-Discount

Orientteppiche und Berber

in diversen Grössen und Qualitäten

jetzt günstige

Sommerangebote

Besuchen Sie uns unverbindlich.

A. BURGNER AG

Im Einkaufszentrum
8105 Regensdorf Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf

Wir sind immer am billigsten!



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

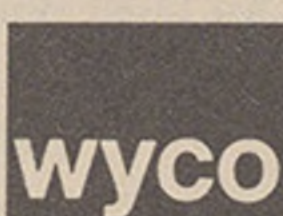
Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener

Sonderverkauf, amtl. bew.
vom 11. 8. – 31. 8. 1984

Teppiche zum 1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche,
Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Marken-
artikel zu sensationellen Preisreduktionen:
bis zum 1/2 Preis!



Wyco, Wyss + Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Telefon 01/362 51 38



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

● Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service

● in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 840 31 60

Neuheit: Knackige
coxähnliche Äpfel
sehr fein.

Herrliche Zwetschgen
täglich baumfrisch.

Amerikanischer
Zuckermais
Unsere 83er goldene Tropfen
aus dem
Frankental

Qualitätsweine
Riesling x Sylvaner
und Clevner
jetzt einkellern.

Ihr Besuch freut uns sehr.

Familie E. Wegmann, Obsthaus
Frankentalerstrasse 60, Telefon 56 97 40

Unsere Öffnungszeiten:

8.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr, Samstag durchgehend 8.00–16.00
Mittwoch ganzer Tag geschlossen

für Umbauten und Renovationen



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

● Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●

● Pneuservice ●

● Reparaturen aller Marken ●

● Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Das tun beispielsweise die Kaiseraugster gar nicht (mehr). Und so wollten sie in die Gemeindekasse greifen, um dafür Propaganda zu machen. Der Aargauer Regierungsrat (Departement des Innern) hat ihnen das verboten. Entscheiden wird das Bundesgericht. Andererseits wiederum werfen Kernkraftwerkgegner der Elektrizitätswirtschaft vor, sie mache (indirekt mit Kundengeldern) Propaganda für den atomerzeugten Strom. Man schaut sich gegenseitig scharf auf die Finger.

Die einen sagen «danke» (Atomstrom), die andern: (Atomstrom) «nein danke!»



Dieses Jahr findet die fera, Internationale Fernseh-, Radio- und Hi-Fi-Ausstellung, das «grösste Schaufenster der Unterhaltungselektronik» in der Schweiz, vom 29. August bis 3. September statt.

(UFP.) Hauptanziehungspunkt dieser faszinierenden Schau auf dem Ausstellungs- und Messegelände der Züsä in Zürich werden diesmal die nach wie vor top aktuelle Compact Disc, Videorecorder und Videokameras und – erstmals – der Hi-Fi-Ton bei Videorecordern sein.

Die Compact Disc hat nach einem anfänglich eher schwächeren Start als erwartet in den letzten paar Monaten kräftige Impulse erfahren. Endlich kann man von einem ausreichenden Softwareangebot (Plattentitelangebot) sprechen, was eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Durchsetzung dieses neuen, hochwertigsten Tonspeichers ist. Das CD-Repertoire hat die «magische Zahl» von 1000 Titeln längst überschritten, und noch werden die Produktionskapazitäten laufend erweitert. Bereits zur Zeit der fera dürften etwa 2000 Titel lieferbar sein. Optimistische Schätzungen sprechen für das Jahresende sogar bereits von etwa 4000 Titeln. An der fera wer-

«Tempo 80/100» ist nur ein Anfang

Weitere Vorschläge: autofreie Sonntage, Benzinrationierung, Reduktion des Autobestandes um einen Drittel

(tcsz) Der Appetit kommt beim Essen – das zeigt sich vor allem in der hohen Politik. Kaum sind Schwerverkehrsabgabe und Autobahnvignette – allerdings sehr knapp – gesetzlich verankert, drohen bereits neue, segensreiche Massnahmen. Mit einer Tempobeschränkung soll dem Waldsterben zuleibe gerückt werden. Der Verdacht, «Tempo 80/100» sei lediglich eine Alibiübung für Politiker, die sich gegenüber künftigen Wählern mit einem Pflichtpensum grüner Forderungen absichern wollen, ist allerdings naheliegend. Er darf sogar, wie es so schön heisst, «mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit» als durchaus begründet gelten.

«Tempo 80/100» wäre allerdings nur der Startschuss für weitere, noch schwerere Eingriffe und Einschränkungen.

Die Sozialdemokratische Partei zum Beispiel verlangt vom Kanton Zürich «ein aktives Engagement für autofreie Sonntage und für die Vorbereitung einer Benzinrationierung.» Und ein Kantonsrat setzt sich gar für die Reduktion des Autobestandes um mindestens einen Drittel ein. Wird da die Parteizugehörigkeit oder das Los darüber entscheiden, wer den «Brief» und die Nummernschilder abzugeben hat?

Die Möglichkeiten, sich politisch-propagandistisch zu profilieren, sind offensichtlich in reicher Zahl vorhanden, und beim Aushecken neuer Projekte sind der Dummheit kaum Grenzen gesetzt.

Die Vorschläge, die im Zusammenhang mit «Tempo 80/100» an die Öffentlichkeit gelangen, beweisen immerhin, dass mit weiteren Initiativen in dieser Richtung gerechnet werden muss. Sie alle würden schwere Eingriffe und Einschränkungen, für den Einzelnen und für die gesamte Volkswirtschaft, sowie zusätzliche Belastungen des Staatsapparates und spürbare Einnahmehausfälle für die Staatskasse, mit sich bringen.

Wussten Sie, dass im Jahre 1983

- im Kanton Zürich 12 858 Rehe lebten,
- 1 498 (11,7%) dem Strassenverkehr zum Opfer fielen und
- 143 (1,1%) durch Hunde gerissen wurden?

(H.E.) Diese Zahlen sind dem Jahresbericht 1983 der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich entnommen. Sie beruhen auf den gemeldeten Fällen. Die Dunkelziffer liegt vor allem für gerissene Rehe viel höher.

Geben Ihnen diese Zahlen nicht zu denken? Kaum zu glauben, wieviel Autofahrer im Morgengrauen oder in der Dämmerung unbekümmert um das Signal «Wildwechsel» über die Strasse brausen! Gehören Sie auch zu denjenigen, die ihren Hund an Waldrändern und im Wald frei laufen lassen; die meinen, die jagd- und tierseuchenzpolizeilichen Vorschriften (Wildschonrevier, Tollwutzone u.a.) gehen sie nichts an? Ist Ihnen nicht bewusst, dass ein frei im Wald laufender oder streunender Hund Rehe aus ih-

den nun auch auf der CD-Geräteseite wichtige Neuheiten erwartet, weniger in Hinblick auf Ausstattung oder Qualität, sondern vor allem bezüglich des Preises. Man wird etliche Modelle deutlich unter 1000 Franken sehen, und selbst 600 bis 700 Franken für ein Einfachgerät sind keine Utopie mehr.

Videorecorder sind neben den Farbfernsehern zum Hauptabsatzträger der Branche geworden. Hier ist das Interesse vor allem an tragbaren Recordern und Videokameras immer grösser. Dem tragen viele Aussteller Rechnung, indem sie den fera-Besuchern das Hantieren mit der Kamera ermöglichen und farbenfrohe Sujets als Kameraziel aufbauen. Besondere Beachtung verdienen die neuen Kamerarecorder (Videorecorder mit eingebautem Aufzeichnungsgerät), die nunmehr neben Beta auch im VHS-System zu sehen sind. Mindestens ein Aussteller wird auch bereits Kamerarecorder nach dem neuen Achtmillimeter-Videosystem («Video-8») zeigen.

Eine Neuheit, deren Bedeutung heute noch gar nicht völlig abgeschätzt werden kann, sind die Videorecorder mit Hi-Fi-Ton.

Sie erlauben nicht nur die Aufzeichnung des Fernsehens in hervorragender Qualität (was bisher mit Videorecordern systembedingt nicht realisierbar war), sondern lassen sich auch als reine Tonbändergeräte mit langer ununterbrochener Aufnahmedauer (bis 4 Stunden) und mit Supertonqualität einsetzen. Neueste Modelle bieten bereits eine Klangqualität, die sich nur noch ganz minimal (für den Normalkonsument überhaupt nicht mehr wahrnehmbar) von der CD-Tonqualität unterscheiden. Und das wohlge-merkt für einen Aufpreis im Vergleich zu einem normalen Videorecorder von nur etwa 300 bis 500 Franken! Nur schon um dieser verblüffenden Klangqualität willen, lohnt sich ein Besuch der fera.

Neben diesen technischen Neuheiten bietet die internationale Schau jedes Jahr weitere Attraktionen.

Da wäre zum Beispiel die Tombola mit ihren 6000 attraktiven Preisen, oder die kleine Ausstellung von alten Grammos und Radiogeräten «Zum antiken Karl», wo die schönen Geräte nicht nur besichtigt, sondern auch gekauft werden können. Dann bieten Radio und Fernsehen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, und schliesslich sind auch die Lokalradiosender Radio 24 und Radio Z sowie in kurzen Selbstdarstellungen weitere Lokalradios dabei. Die PTT stellt Satellitenrundfunkempfang, Videotex, Teletext und Kurzwellenempfang vor.

ren Einständen vertreibt, jagt oder sogar reisst? Lieben Sie es, dauernd herumgetrieben zu werden? Nein? Also! Auch Tiere leiden unter Stresseinwirkungen.

Darum: Hunde gehören in Waldnähe, im Wald und auf Waldwiesen unbedingt an die Leine!

Gedankenlose, Unbelehrbare, die Ihren Hund am Waldrand und im Wald nicht anleinen, sollen sich eine der folgenden z.T. authentischen Ausreden merken, um gegebenenfalls schlagfertig antworten zu können:

ich bin ein freier Schweizer und kann tun und lassen, was ich will – in diesem Walde gibt es keine Rehe (Kunststück, ein Reh verzieht sich, bevor Sie es mit Ihrem naturfremden Blick erspäht haben) – mein Hund ist zu jung/zu alt – mein Hund ist Phlegmatiker – mein Hund ist zu klein – mein Hund ist zu dick – mein Hund ist Vegetarier – mein Hund jagt nicht (glaubt der Besitzer) – mein Hund hat Angst vor Rehen und Hasen – mein Hund will nur spielen – mein Hund ist nicht an die Leine gewöhnt – mein Hund gehorcht aufs Wort (nur im Ernstfall nicht) – mein Hund ist krank. Er leidet an Arthrose, Asthma, einem Herzfehler, Kreislaufstörungen, Zahnausfall, Ohrenweh, Appetitlosigkeit. Er hat einen Hautausschlag, eine verstauchte Zehe, einen Bänderriss. Er ist blind, taub, altersschwach u.a. (beliebig zu vermehren).

Sensation

Im Schweizer Nationalteam der Marathonläuferinnen zu Los Angeles startete die 39-jährige Gaby Anderson-Schiess aus dem amerikanischen Sun Valley. Kurz vor dem Einlauf ins Stadion erlitt sie einen Hitzschlag und torkelte benommen weiter. Den Schweizer Betreuern wurde der Zugang zu ihr verwehrt, die Ärzte liessen die Frau unter dem frenetischen Jubel der begeisterten Zuschauer, die das «girl» anfeuert, weitertaukeln, im Zickzack über die Bahn, animiert und begleitet von den Schreien der Menge. Der unlängst verstorbene Massenpsychologe Gallup hätte sie wohl Masse genannt. Und er wusste, dass in der Masse sich die Instinkte des Individuums potenzieren!

Sensation um jeden Preis, auch um den der Gesundheit.

Viele fanden diesen Vorfall schockierend, abstossend.

Anderer massen ihm keine grosse Bedeutung bei: Hitzestauungen seien nichts Aussergewöhnliches. Und die Läuferin selber? Hat sich «fast ein bisschen geschämt». Deshalb, weil sie beinahe mehr Aufmerksamkeit erregte als die Siegerin.

Am Rummel und dem indiskreten Fernsehen scheint sie keinen Anstoss genommen zu haben, ebenso wenig daran, dass sie nicht «hinausgenommen» wurde. Sie war ja dabei, um bis zum Ende mitzumachen. Und dass jemand dann ganz den Objektiven, den Reportern und der Weltöffentlichkeit gehört, hat sie gewusst und bewusst in Kauf genommen.

Amerika, du hast es besser! Dies ein Schlagwort von früher. Heute müssten wir von der Schweiz aus, die in solchen Dingen noch pietätvoller denkt, zum mindesten feststellen: Amerika, du hast es anders! (Noch) sensationeller!

30 Jahre Soziale Musikschule Zürich

«Kein Kind soll aus finanziellen Gründen auf Musikunterricht verzichten müssen!»

Dieser Leitgedanke führte 1954 zur Gründung der Sozialen Musikschule Zürich. Der Initiant, Georges Scherrer, ein weitblickender und engagierter Laienmusiker aus der Arbeiterbewegung, stand der Schule bis kurz vor seinem Tode im Jahre 1980 auch als Schulleiter vor. Die soziale Komponente der Musikschule manifestiert sich vor allem im Schulgeldtarif; dieser richtet sich nach dem steuerbaren Einkommen der Eltern und ist dementsprechend variabel. Kinderreiche Familien und solche mit bescheidenem Einkommen sind dadurch in der Lage, ihren Kindern Musikunterricht zu ermöglichen. Daneben wird die Soziale Musikschule Zürich durch die Stadt Zürich (1983: 255 100.—) und durch den Kanton Zürich (1983: 35 000.—) subventioniert.

Der Unterricht wurde am Anfang im Volkshaus erteilt.

12 Schüler wurden in den Fächern Klavier, Violine, Cello und Querflöte unterrichtet. Da die Grundidee der Sozialen Musikschule Zürich ein grosses Echo fand, entwickelte sich die Schülerzahl dementsprechend erfreulich. Heute, nach 30 Jahren, besuchen 274 Schüler den Unterricht. Das Angebot an Unterrichtsfächern wurde im Laufe der Jahre ergänzt durch Blockflöte, Oboe, Klarinette, Trompete, Horn, Fagott, Gitarre, Bratsche, Orgel sowie Bambusflöte.

Im Wintersemester 1983/84 verteilt sich die Schülerzahl wie folgt: Klavier 35%, Streicher 31% und Bläser 34%, so dass sich die Zahl der Fächer von anfänglich 4 auf 15 erweitert hat. Zudem haben wir mit Kammermusikkursen und Improvisationskursen begonnen und hoffen, diese Sparte noch weiter ausbauen zu können; diese Kurse sind für Schüler der Sozialen Musikschule unentgeltlich.

Der Sozialen Musikschule Zürich wurden im Laufe der Jahre zirka 55 Streich- und 16 Blasinstrumente geschenkt.

Diese Instrumente werden den Schülern gegen einen symbolischen Betrag leihweise zur Verfügung gestellt. Seit ihrem Bestehen haben 5 Absolventen der Schule die Ausbildung zum Berufsmusiker mit dem Lehrdiplom erfolgreich abgeschlossen. Die 32 zum Teil langjährigen, qualifizierten Lehrer sind, bis auf wenige Ausnahmen, alle Inhaber des Lehr- oder Konzertdiploms eines Konservatoriums, einer Musikakademie, des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes oder einer gleichwertigen ausländischen Musikhochschule. Die Lehrerhonorare entsprechen seit Frühjahr 1982 denjenigen der Jugendmusikschule der Stadt Zürich.

Jetzt pfeifen's auch schon die Spatzen von den Dächern: Bier geht jedem Durst an die Kehle!



Wir gratulieren

Viel Freude und Gutes für den Festtag, aber auch viel Zuversicht und Gottes Durchhilfe für das neue Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

1. August: Frau Berta Geiger, Lachenacker 19; 80 Jahre.

2. August: Frau Rosa Schmid, Hohenklingenstrasse 40; 85 Jahre.

2. August: Frau Anna Leimbacher-Frei, Bombachstrasse 24; 92 Jahre.

2. August: Frau Maria Mayer, Gsteigstrasse 18; 97 Jahre.

4. August: Frau Elisa Wydler-Meier, Hohenklingenstrasse 40; 94 Jahre.

5. August: Frau Marta Zürcher, Segantinistrasse 194; 90 Jahre.

7. August: Herr Johannes Egli, Wieslergasse 2; 80 Jahre.

7. August: Frau Margrith Trüb-Wendt, Singlistrasse 1; 91 Jahre.

7. August: Frau Elisabeth Wieser, Vorhaldenstrasse 16; 85 Jahre.

Die Soziale Musikschule Zürich hat ihr Sekretariat und zwei Unterrichtsräume am Wydlerweg 19 in der «alten Mühle» in Zürich-Albisrieden sowie ein Unterrichtszimmer, ebenfalls in einer städtischen Liegenschaft, an der Obmannamtsgasse 11, Zürich 1. Zum grossen Teil unterrichten die Lehrer jedoch bei sich zu Hause, verteilt auf das ganze Stadtgebiet, was unter anderem den Vorteil hat, dass den Kindern ein allzu langer Anfahrtsweg erspart bleibt.

Der Vereinsvorstand wird seit 1971 von Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr präsiert. Seit Ende 1980 wird die Soziale Musikschule Zürich vom Berufsmusiker Curdin Defilla, Cellist im Tonhalle-Orchester, nebenamtlich geleitet.

Da die Trägerschaft der Sozialen Musikschule Zürich ein politisch und konfessionell neutraler Verein ist, ist sie zudem auf private Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen, damit sie ihren, mehr denn je bedeutungsvollen Dienst an der musikalischen Ausbildung unserer Jugend auch in Zukunft wird erfüllen können. Anmeldungen sind an das Sekretariat zu richten: Soziale Musikschule Zürich, Wydlerweg 19, 8047 Zürich, Telefon 492 26 15. Neueintritte sind nur auf Semesterbeginn möglich (Frühjahr und Herbst).

1983 fanden 6 Vorspielstunden in der Schule, sowie 7 Vorspielstunden an folgenden Orten statt: Freizeit-anlage Buchegg, Altersheim Wiedikon, Seniorenzentrum Klusplatz, Glattzentrum Wallisellen, Freizeitanlage Heuried. Zudem hatten wir die Ehre, am 25. November die Feier zur Überreichung der kulturellen Auszeichnungen des Kantons Zürich, im Rathaus Zürich, musikalisch umrahmen zu dürfen.

Wir hoffen, auch in Zukunft auf das Wohlwollen unserer Behörden, unserer Vereins- und Gönnermitglieder zählen zu dürfen, damit wir unsere wichtige Aufgabe, die musikalische Ausbildung unserer Jugend weiterhin erfüllen können.

C. Defilla

Man kann vieles auf viele Arten verstehen. Missverstehen auch.

C. G. Salis

Nachbulletin wird durch «Teletext» ersetzt

(tip) Ab 3. September wird das verlesene Nachbulletin der Tagesschau am Ende des Programms des Schweizer Fernsehens DRS durch schriftliche Informationen des «Teletext» ersetzt. Im Anschluss daran folgen die Verabschiedung der Zuschauer und die Programmorschau auf den kommenden Tag.

(Bild: Peter Engler, Winterthur)

15. August: Frau Erna Geier-Kessler, Singlistrasse 33; 80 Jahre.

15. August: Frau Hermine Körner, Ackersteinstrasse 85; 92 Jahre.

18. August: Frau Hermine Müller, Pflegeheim Wagerenstrasse 20, 8610 Uster (früher Limmattalstrasse 155); 90 Jahre.

19. August: Frau Bertha Böckli-Brunner, Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.

20. August: Frau Martha Nemeth-Brändli, Riedhofstrasse 252; 90 Jahre.

23. August: Frau Martha Thommen-Hodel, Ackersteinstrasse 130; 80 Jahre.

24. August: Frau Hanna Tobler-Urech, Lachenacker 15; 80 Jahre.

Mit lieben und herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wydler

LONGINES
CANDINO SEIKO QUARTZ
UHREN
BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
(Montag geschlossen)

- **Uhrenreparaturen** sämtlicher Marken mit schriftlicher Garantie
- **Schmuck** Neuanfertigungen und Reparaturen nach Ihren Wünschen – preisgünstig
- **Gravuren** aller Art
- **Batterie-Sofortservice**

Per sofort billigst abzugeben wunderschöner runder

Louis Philippe Tisch

nussbaum mit 6 Louis Philippe Stühlen.

Telefon 057 / 33 44 82
12.15–13.00 oder ab 19.00

Zu mieten gesucht günstig

Haus(-teil) mit Garten

Angebote an Chiffre Nr. 1631 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation

Zweifel Höngg

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obst- und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation:
Reiniger Riesling X Sylvaner 1983
– der feine Weiss vom Aargau

Flughafenbeck
Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag geöffnet

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

Papiersammlungen im Kreis 10



Samstag 15. September
Samstag 13. Oktober



Bei grösseren Mengen helfen wir gern.
Tel. 56 64 14 am Sammltag von 08.00–14.00 Uhr
Sonst, bitte gebündelt an der Strasse deponieren.
Die Handballer des TV Höngg danken Ihnen.



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Büroangestellte

für unsere Abteilung Verkaufsadministration.

Wir erwarten: Einsatzfreudigkeit, gute Auffassungsgabe und Teamgeist.
Kaufm. Ausbildung und Schreibmaschinenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wir bieten: selbständige Tätigkeit in einem kleinen Team, gleitende Arbeitszeit, gute Entlohnung und fortschrittliche Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Fräulein Steiner gerne zur Verfügung. Telefon 01 / 344 22 11



POMY-CHIPS AG/S.A.
REGENDORFERSTR. 20
8049 ZÜRICH-HÖNGG

Zürich-Höngg, Wieslergasse

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an sehr schöner, ruhiger Lage

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung

2geschossig, gehobener Ausbau, Bad/WC, sep. Dusche/WC, moderne Küche mit Geschirrspüler, zum Teil Holzdecken, grosse Terrasse mit Pergola, Aussencheminée, eigener Waschturm.
Mietzins Fr. 2 100.— exkl. NK

Auskunft und Vermietung durch:
Seltzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77 oder 211 21 68

EINMALIG:

Wir verkaufen am **Samstag, 18. August 1984** von **10.00–16.00 Uhr**, in Haus und Garten an der Regensdorferstrasse 52, in Höngg:

Mexikanische Volkskunst und Artikel aus Haushalt und Hobby

(Flohmarkt) – Wir laden Nachbarn, Bekannte, Freunde und Interessierte herzlich ein. – Es gibt eine Verlosung im Wert von über Fr. 100.— und andere kleine Überraschungen.

Es lohnt sich, reinzuschauen
Socorro und Heinz Appenzeller, Telefon 56 85 14

Wir suchen ab August für zirka 2 Nachmittage pro Woche ein nettes Mädchen als

Babysitter

für unseren einjährigen Sohn an der Ackersteinstrasse.

Telefon 56 56 55

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Umzüge bis 4 Zimmer

ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Inserieren im «Höngger» bringt Erfolg.

Junges Paar (28/32j.) mit Kind (5jährig) sucht **dringend** per sofort oder nach Vereinbarung

2- oder 3-Zimmerwohnung.

Mietzins nicht über Fr. 800.—
Telefon: 740 80 60

hairstyling
56 30 40



R. Imfeld
Dipl. Damencoiffeur
Kappenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage

Zu vermieten am Imbisbühlsteig

Garagenplatz

in gepflegter Einstellhalle.
Fr. 110.—/Mt.

Telefon 56 00 33

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Zum Jubiläum offerieren wir zirka 50 Top-Occasionen ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41–43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398–400 (Frankental)

Inhaber: Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.

Motorrad-ausbildung



Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Verbrennungen

Die Erkenntnis, dass kaltes Wasser oder Eiskompressen bei Verbrennungen die erste Hilfe par excellence darstellen, ist jüngern Datums. Sie hat sich jedoch ebenso bewährt, wie die Nachbehandlung mit Silber, sei's als Folie oder als Salbe.